

Seit 70 Jahren bei den Jägern

Wilhelm Lohmann geehrt / Positive Bilanz beim Kreisjägartag gezogen

VON INKA SOMMERFELD

Verden. Wilhelm Lohmann bekam extra viel Beifall: Seit 70 Jahren ist er Mitglied der Jägerschaft des Landkreises Verden. Vorsitzender Jürgen Luttmann freute sich besonders, ihm die Ehrennadel anzustechen. Am Sonnabend stand im Niedersachsenhof der Kreisjägartag an, zu dem rund 260 Mitglieder kamen – der Vorstand freute sich über einen vollbesetzten Saal.

Ehrungen und Auszeichnungen standen im Mittelpunkt der Versammlung. Luttmann hatte viele Mitglieder zu ehren: Hermann Delventhal und Hermann Meyer bekamen die Ehrennadel für ihre 60-jährige Zugehörigkeit. Karl-Georg Pruser, Dieter Dubbels, Hans Puvogel und Karl-Helmut Wurth wurden für 50-jährige Treue ausgezeichnet. Seit 40 Jahren sind Hans-Heinrich Isenbart, Gerhard Brammerloh, Udo Rieck, Günter Stemann, Hans Bischoff, Cord-Hinrich Blanke, Heinrich Winseman, Lothar Helms, Helmut Damerius, Siegfried Ziegerick, Claus-Eckart Blanken und Rolf Stelljes dabei.

Bei den Wahlen wurde Vorsitzender Luttmann einstimmig in seinem Amt bestätigt. Die Versammlung schlug ebenfalls einstimmig vor, Kreisjägermeister Hilmer Kruse und seinen Stellvertreter Christian Meier in ihren Ämtern zu belassen. Darüber zu entscheiden hat der Kreistag.

Das „Goldene Rebhuhn“, eine Auszeichnung für Nichtjäger, bekam der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU im Kreistag, Wilhelm Hogrefe. „Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir über den Verdener Hegefonds verfügen“, betonte Luttmann. Wilfried Hornschuh hatte das „Goldene Rebhuhn“ bereits am Freitag im Rahmen des Begrüßungsabends erhalten. Luttmann: „Er ist im Hegering Thedinghausen ein aktiver Naturschützer und unterstützt die hegerische Bewirtschaftung. Unter anderem legt er jedes Jahr Wildäcker an und pflanzt Hegebüsche.“

Wilhelm Lohrengel wurde mit dem bronzenen Verdienstabzeichen der Landesjägerschaft Niedersachsen ausgezeichnet. „Seit 15 Jahren unterrichtet er im Ausbildungsbereich Rechtskunde und führte an die 300 Jäger in die komplexe, oft schwierig zu vermittelnde und sich stets wandelnde Materie des Jagd- und Waffenrechts ein“, sagte Luttmann.

Frederik von Bremen erhielt das Verdienstabzeichen der Landesjägerschaft für seine Erfolge als Erstlingsführer mit seiner Rauhaardackelhündin Aspe von Huxhall. Hündin und Herrchen nahmen im vorigen Jahr an fünf Prüfungen teil – und gewannen jedes Mal den ersten Preis.

Schutz der Artenvielfalt

„Die Jägerschaft hat gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde ein Programm ausgearbeitet, um die Artenvielfalt im Landkreis zu erhalten“, sagte Luttmann in seinem Jahresbericht. Das setzen die Jäger seit drei Jahren in die Tat um: Im vergangenen Jahr wurden fünf neue Feuchtbiotope angelegt und weitere kleine Flächen für die Anlage von Hegebüschen gekauft. Gemeinsam mit befreundeten Landwirten legten die Jäger auf rund 25 Hektar Huder- und Blühstreifen sowie 1200 Lerchenfenster an. Um gefährdete Arten der Feldflur zu schützen, intensivierten sie auch die Jagd auf Beutegreifer.

Seit Oktober stellten die Jäger 250 sogenannte Drei-Beine an Straßen auf, an denen es zu einem Wildunfall gekommen war. „Die orangefarbenen Gestelle bleiben sechs Monate lang stehen und zeigen Autofahrern, wo sich besonders gefährdete Unfallstellen mit Wild befinden“, erklärte Luttmann. Im Oktober bekamen die Jäger außerdem Besuch von Umweltminister Sander, der sich über Projekte im Landkreis informierte, eine Informationstafel zur Bedeutung von Feuchtbiotopen enthüllte und weitere finanzielle Unterstützung durch die Bingo-Stiftung zusagte.

Um Kindern die Natur nahezubringen, kommen die Jäger auf Wunsch der Schulen

mit ihrem Infomobil, zeigen Präparate heimischer Tiere und erklären kindgerecht die Abläufe in der Natur. „Das kommt gut an“, freute sich Luttmann. Außerdem organisieren die Jäger gemeinsam mit anderen Einrichtungen die dreitägigen Waldjugendspiele im Stadtwald. Im vorigen Jahr nahmen 1215 Kinder aus 23 Grundschulen teil. 60 Jäger waren pro Tag im Einsatz. „Das ist Rekord.“

„Eine Aufgabe der Jäger ist es, die Wildbestände auf einem den landschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Maß zu halten“, sagte er weiter. Als Folge des strengen Winters erlegten die Jäger deshalb weniger Wildschweine und Fasanen als im Jahr zuvor, dafür aber mehr Beutegreifer wie Marderhunde und Rabenkrähen. Die Anzahl des erlegten Dam- und Rehwilds ist gleich geblieben. Die Vermarktung des Wildbrets wurde ausgeweitet, um der gestiegenen Nachfrage Rechnung zu tragen. Interessenten erhalten auf Anfrage per E-Mail an verden@ljn.de die Adresse eines Jägers in der Nachbarschaft, der heimisches Wildbret verkauft.

Zum Abschluss nannte Luttmann noch einige Erfolge: Das Bläsercorps qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb in Kranichstein. Das Jahr verlief auch bei den Jungjägern erfreulich: 14 Teilnehmer kamen im vergangenen Jahr zum Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung, 13 von ihnen bestanden. Derzeit werden 30 angehende Jäger auf die Prüfung im Mai vorbereitet. An der Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen nahmen zehn Mannschaften aller sechs Hegeringe teil, insgesamt 71 Jäger. Kreismeister wurde Thedinghausen vor Allermarsch und Achim.



Der Vorsitzende der Jägerschaft Jürgen Luttmann (rechts) und sein Stellvertreter Friedrich Köhler (links) mit geehrten Mitgliedern und ausgezeichneten Gästen. FOTO: INKA SOMMERFELD